

# Summary

As a part-time worker and part-time student, he recently got a new job and moved into the apartment of his girlfriend. Many things have happened in a short time: Although he knows her for 11 years, they started talking a couple of years ago and got together this February. Everything seems great. The only things he could complain about, but thinks of it rather as minor annoyances, are that her work isn't paid great, their sick dog, which needs expensive meds and therapy because of his sickness, probably won't live much longer, and that they both have jobs (and his studies) which could take up much of their time, leaving them with less quality-time they'd like to. As of household work and mental load, everything works great thanks to their transparent communication and doesn't really require any planning, as he thinks planning to be to "shared flat-esque".

## General Information

**Do you work or study?**

*"I 50% work and 50% study"*

## Living situation

**How many people do you live with?**

*"I live with my girlfriend and our sick dog since the first july"*

**How long have you been in this living situation?**

*(See above)*

**What is your relationship with these people? (Family, shared apartment, colleagues, friends, partners)**

*(See above)*

**How would you rate yourself on a scale from 1 (completely spontaneous) to 10 (everything planned)?**

*"Depends on the situation: for studies and work an 8 or 9, with household work and shopping 2 or 3, possible 1"*

## Cohabitation/Communication

**How would you describe your cohabitation?**

*"In harmony, very considerate, very spontaneous"*

**Is the cohabitation as you imagined it? (What is different?)**

*"Yes"*

**How would you describe the current communication in your living situation?**

*“Completely transparent”*

**Are expectations clearly communicated?**

*“Yes”*

**How do you handle differing expectations?**

*“Positive and constructive”*

**How would you describe your relationships with your housemates?**

*(See above)*

**How do you deal with conflicts?**

*“Yes”*

**How do you handle forgotten tasks?**

*“No hard feelings”*

**Are there any wishes you have regarding your communication?**

*“More time for each other”*

**How do you handle shared spaces and tasks in your living situation?**

*“We have our skillsets, for example she’s a zookeeper so she knows better how to treat the dog (especially since it was hers before they met). But the lines blur with time”*

## Household Work/Tasks

**How is the household work divided?**

*“It’s not really planned but rather a silent agreement, that we help with what we can”*

**Do you think the distribution of tasks is fair? Do others see it that way?**

*“Yes, the person with more [mental or physical] capacity at the moment tries to help out the other one”*

**Are you supported?**

*Question doesn’t fit to Interviewee*

**How often do you notice things in the household that still need to be done?**

*(See forgotten Tasks)*

**How do you deal with it?**

*(See forgotten Tasks)*

**How is it handled when something isn't done satisfactorily?**

*"If there are different opinions, the one with lesser expectations tries to match the other with more"*

**Personally (e.g., estimates, product opinions, etc.)**

**Are there things in the household or living situation that cause you stress?**

*"We don't really have much couple-time, and our sick dog probably won't live much longer"*

**Can you think of other reasons for mental load?**

*"No"*

**Can you estimate how large your share of the household planning is?**

*(See How is household work divided)*

**Can you estimate how large your housemates' share is?**

*Question doesn't fit to Interviewee*

**Product**

**Have you ever tried to track your work in household planning?**

*"We use Bring! for groceries and inventory"*

**Do you think tracking mental load would be helpful?**

*"Only if you have problems, otherwise it might just be interesting"*

**What aspects would you find interesting to see or share with others?**

*"Bring!, for example, is a shared shopping list. But there's no way to figure out if an item was added after checking off the list. A way to communicate would be useful"*

**Are there things that are often underestimated in task distribution?**

*"How fast the workload of simple tasks can grow when neglected a few times"*

# German Transcript: Fragen: Interviewee wohnt mit seiner Freundin

## Person general

- Arbeitest du oder studierst du?

*50% Arbeit bei Kantonsarchäologie, 50% Archäologie Studium. Was mehr aufwendig ist, bleibt Situationsabhängig, momentan ist es zum Beispiel die Arbeit aber ab Mitte Oktober, Anfang November kehrt sich das zum Studium*

## Wohnsituation

- Mit wie vielen Personen wohnst du zusammen?

*Mit einer Person*

- Wie lange bist du bereits in dieser Wohnsituation?

*Seit 1. Juli*

- Welche Beziehungen hast du zu diesen Personen? (Familie, WG, Kolleg:innen, Freund:innen, Partner:innen)

*Ich wohne zusammen mit der Freundin in einer Wohnung. Wir kennen uns seit 2011, aber wirklich intensiver erst im Verlauf von 2023. Wir sind zusammen seit dem 20. Februar 2024*

- Wie würdest du dich einschätzen auf einer Skala von 1 (völlig spontan) bis 10 (alles durchgeplant)?

*Das ist eine schwierige Frage, es ist abhängig zum Thema, je nach Thema zwischen 3 und 7. Für die Arbeit und das Studium mindestens eine 8 oder 9. Beim Einkaufen bin ich recht spontan, generell 2 oder 3, kann aber auch eine 1 sein.*

## Cohabitation/Kommunikation

- Wie würdest du euer Zusammenleben beschreiben?

*Sehr harmonisch, man hört aufeinander und geht auf gegenseitige Bedürfnisse ein, ihre Arbeit erfordert eine gewisse Spontanität und Planänderung, sie geht auf meine Bedürfnisse ein, falls ich mal weg für eine Grabung mit. Sehr rücksichtsvoll, organisiert zudem, bezogen auf die letzte Frage. Wir haben klare Ideen, was gemacht werden muss und was wie erledigt wird aber andererseits können wir auch spontan entscheiden "man braucht noch das", "man könnte noch das machen"*

- Ist das Zusammenleben so, wie du es dir vorgestellt hast? (Was ist anders?)

*Das ist schwierig zu beantworten, da ich es nicht geplant hatte. Es kam dazu recht spontan, aber im Nachhinein als ich mir früher vorstellte, irgendwann in einer hypothetischen Zukunft ausziehe, dann ist es schon wie ich es mir vorgestellt hatte. Es ging einfach etwas schneller, sonst stimmt es schon.*

- Wie würdest du die momentane Kommunikation in deiner Wohnsituation beschreiben?

*Die Kommunikation ist einhundert Prozent transparent, sowohl im positiven als auch im negativen. Man sagt was super ist, eine Freude macht etc. aber wenn man Probleme hat, wird auch auf Nachfrage offen kommuniziert, was einem belastet oder stört.*

- Sind Erwartungen klar kommuniziert?

*Ja, Erwartungen sind immer klar.*

- Wie geht ihr mit unterschiedlichen Meinungen um?

*Wir hatten bisher keine Situation, Gott sei Dank, wo man so diametral unterschiedliche Meinungen hatten, dass es Streit gäbe. Wir hatten ab und zu ein wenig andere Vorstellungen, nicht komplett unterschiedlich, andere Variatätsvorstellungen. Dann schauen wir auch, was gerade umsetzbar ist und sagen, zum Beispiel ich, "dass es so schlauer wäre". Ich hatte bis jetzt die Erfahrung, dass man ab und zu darauf eingeht und sagt "es war gut, dass du dies vorgeschlagen hast" und manchmal denkt man sich im Nachhinein "ich hätte doch darauf hören sollen", aber es ist eigentlich immer sehr positiv und konstruktiv. Man lernt immer darauf, entweder hört man auf den Ratschlag oder lernt, dass man nächstes Mal darauf hört. Am Anfang hatte man sein eigenes Ding gemacht, aber nun hört man den anderen zu, wenn der Partner bei so Sachen besser Bescheid weiss*

- Wie würdest du deine Beziehungen zu deinen Mitbewohnern beschreiben?

*(Wurde schon bei vorherigen Fragen beantwortet)*

- Wie geht ihr mit Konflikten um?

- *(Als der Interviewee verwirrt war) Es war etwas grob formuliert, sagen wir beispielsweise jemand kommt nach Hause und Dinge wurden erledigt oder eben nicht, jemand kommt zu spät nach Hause oder ähnliches?*

*Lustigerweise, kommen wir beide meistens gleichzeitig Nach Hause, einerseits weil wir beide zusammen vom Training Zuhause kommen oder weil wir uns gegenseitig abholen. Generell schaut man, falls man Zuhause ist erledigt man gerade wenn man Zeit hat. Falls ich mit der Arbeit und bei Projekten beschäftigt bin, schaut sie mehr aufs Haushalt, abgesehen vom Kochen, weil ich dass nicht kann. Es ist aber nicht so, dass man auf einer Tabelle schaut, wer welche Pflichten hat. Hier gibt es beispielsweise keinen Konflikt.*

*Falls man auch gegenseitig Fragen hat zum Beispiel "warum hast du das gefragt" geht man auch darauf ein "wegen dem und wegen dem"*

- *Demfall werden Dinge auch geklärt, falls sie vergessen gehen?*

*Ja, meistens sagt man einfach es ging vergessen und dann ist es halb so wild*

- *Habt ihr ungelöste Konflikte?*

*(Frage schien nicht zum Interviewee zu passen)*

- *Wie geht ihr an die Lösungsfindung ran?*

*(Frage schien nicht zum Interviewee zu passen)*

- Wie geht ihr mit vergessenen Aufgaben um?  
(Frage schien nicht zum Interviewee zu passen)
- Gibt es Wünsche deinerseits an eure Kommunikation?  

Nicht wirklich etwas, dass man ändern könnte. Mehr Zeit vielleicht, aber das ist Berufsbedingt auch bei Ihr. Meistens haben normale Paare ein Wochenende füreinander, da man nicht arbeiten muss. Bei ihr ist es als Tierpflegerin anders, sie muss auch am Wochenende arbeiten. Vorletzten Sonntag zum Beispiel hätte sie Freige habt, weil aber viele Ausfielen musste sie trotzdem Arbeiten. Es ist auch manchmal schwierig, dass man Zeit für sich hat um etwas zu unternehmen. Andererseits haben wir auch einen kranken Hund und können auch seinetwegen nicht spontan entscheiden zum ins Kino zu gehen und ob wir ihn jemanden zur Aufsicht geben können. Ich würde mir mehr Zeit wünschen, aber daran können wir beide momentan nichts ändern. Es braucht einfach ein paar Jahre bis wir mit der Karriereweg etwas weiter sind.
- Wie geht ihr mit den gemeinsamen Bereichen und Aufgaben in der Wohnsituation um?  
(Wurde schon oben beantwortet)
  - Fragen, die zum User passen über (Schlüsselpunkte):
    - Planung, Umsetzung, Aufteilung, Zeit, Ressourcenaufwand, Benutzung von (gemeinsamen) Hilfsmitteln, ~~Arbeiten die nicht im Plan sind~~  
(Wurde schon oben beantwortet)
    - (allg mental load bereich frage?(Handwerker, Ferien, Garten, Einkäufe, Rechnungen, Haustiere, Pflanzen): Du hast schon erwähnt, dass ihr einen kranken Hund für den immer gesorgt werden muss. Hat das einen Einfluss, falls ihr schon etwas geplant habt oder ihr Aufgaben erledigen wollt oder auf einen Ausflug gehen möchtet?  

Ob der Hund einen Einfluss auf unserer Planung hat? Natürlich immer, wir schauen grundsätzlich, dass er überall mitkommen kann falls wir etwas planen. Nach Ostern beispielsweise planen wir auf die Slowakei zu gehen und neben ihn logischerweise mit, da es schwierig wird ihn jemanden für zwei Wochen zur Aufsicht zu geben, aber wir machen dies auch aus persönlichen Gründen nicht, da wir ihn lieben. Als geht es nicht wirklich ums praktische.

Dann müssen wir auch schauen, dass wir beispielsweise nicht in Thermalbäder gehen, wo Hunde nicht erlaubt gehen, dass wir in Restaurants gehen wo Hunde erlaubt sind. Es fließt schon sehr stark ein. Auch nur für einen Kinoabend müssen wir schauen ob vielleicht ihre Eltern auf ihn schauen kann. So können wir also nicht spontan so etwas planen, da wir dabei sowas organisieren müssen. Erst nach dem Organisieren

*könnte ich dass beispielsweise als Überraschung für Sie machen*

- Du hast mir gegenüber mal erwähnt, dass es noch ein recht junger Hund ist. Abgesehen vom Spazieren, was Hunde sowieso täglich machen müssen, habt ihr auch mal etwas für den Hund geplant? Beispielsweise ein Spiel oder ähnliches?

*[Meine Freundin] arbeitet ja mit Hunde, dass heisst sie weiss auch was man aus einem Hund rausholen kann, etc.. Man muss eigentlich viel mehr machen als nur Gassi zu gehen, vor allem für [einen grossen Hund wie unseren]. Wir haben jeden Donnerstag Hundeschule, wo wir beide mit ihm hingehen, oder sie alleine falls ich keine Zeit habe, wo dieser Verhalten und Kommunikation verbessert. Zuhause machen wir auch Physio mit ihm, weil seine Medikament auch eine starke Auswirkung auf seine Nerven und Gesundheit hat, etc. Wir gehen mit ihm auch im Wald spazieren.*

*Als wir in Holland in die Ferien gingen beispielsweise, erlauben die meisten Strände keine Hunde oder nur zu unrealisierbaren Zeiten. Wir suchten uns einen Hundestrand, der wirklich auch für die Hunde gemacht wurde und gingen dorthin. Wir haben auch Ideen, Canicross beispielsweise falls du das kennst. Wir schauen auch das er davon profitiert, das ist uns auch wichtig*

- Kinder (Schule, Hausaufgaben, Hobbies/Events/etc.)  
(Frage schien nicht zum Interviewee zu passen)

## Household work/tasks

- Wie ist die Planung der Hausarbeit aufgeteilt? Du hast ja erwähnt, dass du nicht kochen kannst, gibt es noch andere Dinge, welche “geplant” wurden?  
(Hinweise, ob der User immer alles erledigen muss, oder die aufwendige mentale Arbeit erledigen muss)

*Wir haben nicht wirklich durchgeplant, beispielsweise wissen wir nicht ob Heute gekocht wird oder nicht oder ob wir etwas bestellen. Aber im Schnitt wird schon alle zwei Tage gekocht, dann können wir auch Reste als Mittagessen bei der Arbeit mitnehmen. Hier ist es klar, dass sie das praktische Kochen erledigt, ich mache das was ich kann. Beispielsweise gibt es zwei Gerichte, welche ich gut kochen kann. Sonst helfe ich beim abwaschen, Gemüse schälen und schneiden..*

*Es ist nicht wirklich geplant sondern mehr eine Abmachung, weil ich es nicht kann macht sie es, was beide können schaut man wer mehr Zeit und Kapazität hat.*

- Also habt ihr eine “unsichtbare Abmachung”, dass Aufgaben erledigt werden, wer da ist und Zeit hat?

*Genau, wir können aber auch darüber kommunizieren. Ich mache beispielsweise immer die Wäsche, da ich mehr tragen kann und belastbarer bin. Sie schreibt mir aber auch bei der Arbeit, dass sie es*

*erledigen kann, falls es zu viel für mich ist. Da ist eben die offene Kommunikation entscheidend*

- Fällt dir noch etwas ein? Vielleicht wird etwas mehr geplant?

*Nein.. Vielleicht mit dem Hund ein wenig, da sie sich besser auskennt. Am Anfang sah ich ihn auch nicht wirklich wie meinen Hund, ich möchte ihn natürlich, wusste aber nicht wie mit ihm umgehen. Jetzt kommt es aber häufiger vor, dass ich mit ihm rausgehe und ihr sage, dass sie Zuhause bleiben kann und sich ausruhen, er kann ihm die Medikamente regelmässig geben. Ich passe auch in zwei Wochen für vier Tage alleine auf ihn auf. Auch mit der Verfügbarkeit vom Auto, wir teilen uns zu zweit ein Auto und halten unsere Abmachung und kommunizieren, wer wann das Auto braucht, dann fährt man sich gegenseitig zur Arbeit und holt sich gegenseitig ab. Aber es ist nicht eine Tabelle wo man sich einschreibt, wann man es braucht. Es ist unsichtbar abgemacht*

- Fühlst du dich bei der Haushaltsplanung unterstützt?

*(Frage schien nicht zum Interviewee zu passen)*

- Ist die Planung fair aufgeteilt? Sehen das alle so?

*Ich finde es durchaus fair, dass diese Person mehr macht, welche mehr Kapazität hat, ob körperlich oder mental. Manchmal ist ja man auch ausgelaugt, falls am Tag etwas passierte. Das ist aber auch völlig in Ordnung, da es nicht ein Ausnutzen ist im Sinne "das macht er sowieso", sondern man fragt immer "bist du dir sicher? soll ich dir helfen?". Ich finde es sehr fair*

- Wie oft fallen dir Dinge im Haushalt auf, die noch erledigt werden müssen?

*(Wurde schon oben beantwortet)*

- Wie gehst du damit um?

*Wir fragen immer nach "willst du das machen? soll ich das machen?" Man streitet sich also eher darum, es zu machen. In der Regel wollen wir beide das machen*

- Wie wird damit umgegangen, wenn etwas nicht zufriedenstellend umgesetzt wird?

*Es gibt das ab und zu beim Thema sauberkeit. Als ich mit meiner Mutter lebte, wurde jeden Tag gestaubsaugt, dass alles picobello ist. Sie nimmt es mehr natürlicher, mit den Tieren. Also falls mal ein Fellbüschel rumliegt, ist es einfach so, ist es nicht so schlimm. Ich räume dass dann meistens auf, auch wenn beispielsweise eine leere Flasche rumliegt. Das habe ich aber auch mehrmals erwähnt, dass wir dann solche Sachen auf einen Teil der Wohnung beschränken. Aber das sind ja nur Kleinigkeiten. Falls es wirklich vorkommt, dass wir etwas anders verstehen, reden wir auch darüber.*

*Die Tendenz ist auch, dass sich die Person mit weniger Ansprüchen der Person mit mehr Ansprüchen anpasst. Beim Thema putzen und sauberkeit passt sie mich an, wenn es um den Hund geht, passe ich mich ihren Ansprüchen an*



## Personally (e.g. estimates, product opinions, ...)

- Gibt es Dinge, die dich im Haushalt/Zusammenleben belasten?  
*Belasten? Einfach dass wir wenig Zeit zusammen haben und das merkt man auch. Die Zeit, welche wir zusammen haben, sind wir recht müde, sind am Handy oder schaut einen Film und macht wie nicht so viel miteinander. Da können wir aber nichts dafür, es legt sich auch mit der Zeit. Bei unseren freien Tag haben wir auch nicht. Aber sonst..?*  
*Abgesehen, dass der Hund krank ist und wir wissen, dass er nicht mehr lange leben wird, belastet uns beide, aber wir machen das Beste daraus und unterstützen uns gegenseitig.*
- Fällt dir noch was ein?  
*Nicht wirklich. Ab und zu etwas finanziell, weil sie einen schlecht bezahlten Beruf hat, dass kann man offen sagen. Ich studiere noch 50%, ich werde zwar gut bezahlt, kann aber nur 50% arbeiten. Manchmal denkt man über das sparen nach, beispielsweise sparen wir für ein Auto weil ich in zwei, drei Jahren ein Auto benötige, etc. Wir haben aber kein Problem darüber, was wir essen oder ob wir miete zahlen. also nicht wirklich belastend, sondern etwas worüber wir nachdenken, wie man es am schlauesten angeht.*
- Fallen dir andere Gründe für mentale Lasten ein? Etwas langfristiges mit Finanzen, Arbeit?  
*(Der Interviewee wick der Frage aus) Alles gut*
- Kannst du einschätzen, wie gross dein Anteil an der Haushaltsplanung ist? Du hast ja erwähnt ihr plant nicht wirklich, sagen wir lieber worüber du dir Gedanken machen musst?  
*Beim Haushalt zum Thema Inventur, was haben wir oder was benötigen wir, liegt mehr bei ihr, da sie ein Auge darauf hat, falls uns beispielsweise Schwämme oder Backpulver fehlt. Mir fällt es nur auf, falls wir beispielsweise keine Butter im Kühlschrank zum Kochen hat. Hier kommt dann wieder unsere Spontanität, bei der wir einander fragen, ob sie auf dem Heimweg noch die Butter oder ähnliches mitnehmen können. Sonst schaue ich mehr auf die Sauberkeit, aber das würde ich nicht als Planung bezeichnen, sondern mehr das Nachschauen, falls Arbeit auffällt.*
- Kannst du einschätzen, wie gross der Anteil deiner Mitbewohner ist?  
*(Frage schien nicht zum Interviewee zu passen)*
  - falls kleiner/grösser als eigener Anteil -> nachfragen wieso  
*(Frage schien nicht zum Interviewee zu passen)*
- Glaubst du, dass diese grobe Unterteilung überfließt, dass ihr beide auch die Teile des anderen übernimmt und mehr aufgeteilt wird?  
*Ich glaube es ist schon jetzt so, vielleicht habe ich das falsch geschildert. Er verfließt schon jetzt ein wenig, dass ihr Auffällt was liegen bleibt oder dass ich merke falls es wieder keine Schwämme gibt. Das verfließt sich mit der Zeit auch mehr, da wir Insgesamt, was solche Dinge angeht, schnell fortschritte machen. Das liegt unter anderem auch daran, dass wir uns seit dreizehn Jahren kennen.*

## Product

- Hast du jemals probiert, deine Arbeit in der Haushaltsplanung zu tracken?  
*Nein nicht wirklich, was wir haben, mehr Insgesamt für Inventur Zuhause, sei es Essen oder ähnliches, benutzen wir die App namens Bring. Dort schreiben wir immer hinein, falls uns auffällt, dass etwas fehlt. Der andere Part sieht das dann auch, und falls man auf dem Heimweg schnell Zeit hat zum Einkaufen oder ob es dringend ist, geht man schnell Einkaufen. Mithilfe der App schauen wir, dass wir möglichst immer das Wichtige Zuhause haben, was Essen und Inventur, Haushaltsgegenstände anbelangt.  
Aber sonst tracken ausserhalb im Haushalt nicht*
- Wie sieht es aus, falls ihr jemandem Anrufen müsst für einen Termin?  
Beispielsweise falls ihr den Amt anrufen müsst zur Wohnung?  
*Spontane Dinge, wie als der Boiler kaputt ging vor drei Monaten, hat man einfach geschaut, dass jemand Zuhause ist, in der Regel bin ich das, wegen meinem Beruf, der sagen kann, dass ich sonst Zuhause bleibe. Zum Thema Termine, wegen der Baustelle kommt jemand Ende Oktober vorbeischauen, ob es Risse gibt und sie konnte es mit ihrer Arbeit abklären, dass sie sich über Mittag freinehmen konnte. Ich mehr wenn es spontaner ist, sie falls wir es einen Monat im voraus planen.*
- Dementsprechend sind also alle anderen Dinge die geplant werden eher auf Kommunikation basiert und muss alles geklärt werden?  
*Auch wenn es um Erinnerungen geht, bin ich es der an sowas erinnert, ich schreibe solche Sachen auch nicht auf einem Kalender. 99% unserer Beziehung beruht auf Kommunikation*
- Du hast Bring erwähnt, gibt es etwas spezifisches, was dir daran gefällt?  
*Ich finde es Toll, das es zum Teil vorgefertigte Produkte gibt, man kann auch Landesspezifisch wählen. Man kann auch eigene Sachen schreiben, falls man spezifische Marken schreibt, übernimmt das die App auch, es schlägt einem aufgrund des Standorts auch Aktionen bei Laden in der Nähe vor und merkt, falls ich Gemüse kaufen will und schlägt hier vor dass beim Lidl eine Aktion läuft. Falls man schreibt, was man einkauft, schlägt es auch Rezepte vor. Das geht auch darin ein, was man einkauft und was man tendenziell mehr kauft*
- Demfall würdest du sagen, das dir gefällt, dass der Input einfach ist?  
Beispielsweise schlägt es beim Aufschreiben von Tomaten vor, dass es bei Aldi reduziert wird?  
*Ja, in der Regel ist Aldi und Lidl billiger als Migros, aber es schlägt auch Coop vor, falls sie bei einer Aktion am billigsten sind. Sonst würde man sich ja denken, dass der Lidl billiger wäre und ginge dort einkaufen*
- Gibt es auch Features, die dir an Bring gefallen? Ich weiss beispielsweise, dass sie einem benachrichtigen, kann aber nicht sagen wie verlässlich das ist

*Ab und zu bekommt man eine Benachrichtigung zu Rezepten oder spezielle Aktionen. Oder falls es spezielle Events hat, im Herbst viele Rezepte mit Kürbisse, im Winter rezepte zu Guetzli's. Sonst geht man ja auch spezifisch suchen.*

*Benachrichtigen, falls jemand etwas einträgt ist mittelmässig verlässlich, es kommt nicht immer an. Manchmal habe ich alles abgecheckt, ging an die Kasse und kam nach Hause nur um zu sehen, dass wieder etwas von ihr eingetragen wurde. Ich wurde aber nicht darüber benachrichtigt*

- Also gibt es wie das Problem, falls Dinge gerade aufgeschrieben werden und abgehakt werden, dass die App den Anfang oder das Ende dieser Interaktion klar kommuniziert?

*Genau, beispielsweise ich habe alles abgehakt und stecke mein Handy ein. Es benachrichtigt dann einem nicht um, falls gerade etwas eingetragen wurde. Damit könnte ich sonst kehrt machen und schnell holen was fehlte*

- Würdest du es nützlich finden, dass du der App einen Input gibst, "ich bin fertig, ich gehe an die Kasse"

*Das gibt es nicht, aber manchmal steht, falls man etwas abhakt, dass die Liste modifiziert wurde, es wurde was entfernt. Aber etwas im Motto "abschliessen" gibt es nicht.*

*So etwas wäre sicher nützlich. Ich würde es sicher nutzen. Logisch könnte man auch auf Whatsapp schreiben, aber falls man das schon in der App hätte.. Wenn dann die eine Person die Liste "abschliesst", kann die andere Person anrufen "warte, stop, ich habe noch was wichtiges"*

- Falls immer noch: Was gefällt dir an dieser Methode?

*(Wurde oben schon beantwortet)*

- Falls nicht mehr: Wieso aufgehört? Was würdest du an der Methode ändern?

*(Frage schien nicht zum Interviewee zu passen)*

- Falls nicht: Glaubst du, es könnte dir helfen?

*(Frage schien nicht zum Interviewee zu passen)*

- Was/Welche Aspekte fändest du spannend zu sehen oder/und anderen aufzuzeigen? Auch im Kontext der Planung

*Was ich noch zum Thema planen allgemein erwähnen kann, ist es recht schwierig weil wir recht wenig planen. Ich habe beispielsweise ein Worddokument erstellt im Sinne "Was wir alles mal unternehmen möchten", dort sind aber ganz verschiedene Sachen wie Bogenschiessen, Klettern, mit dem Dachzelt übernachten. Dann ist es mehr eine offene Planung, nichts fixes. Dann schaut man spontan, wie es mit den Ressourcen, den Finanzen, der Zeit aussieht.*

*Ich finde Planung hat etwas "WG-haftes", wer wann welche Aufgaben zuhause erledigt. Das braucht man in einer Beziehung nicht wenn man offen kommuniziert. Planung bräuchte es nur für ganz wichtige Dinge, wie Termine bei Ämtern, zum Beispiel Steueramt, oder ähnliches. Aber an sich ist Planung etwas, dass man offen gestalten kann, was es auch viel Natürlicher macht*

- Du hast erwähnt, dass es für dich "WG-haft" anfühlt, könntest du das weiter erläutern?

*Wenn man beispielsweise ein A4 Blatt ausdruckt und am Kühlschrank befestigt mit zwei Namen und einer Liste von Aufgaben mit, wo man sich einträgt, beispielsweise dass "ich habe am Dienstag staubgesaugt und wäsche gewaschen, jetzt bist du dran", das ist etwas WG-haftes, was Ordnung bringt, weil man eben nicht klar kommuniziert. Das ist in einer WG tendenziell so. Ich finde das in einer Beziehung falsch, wenn man nicht fähig ist darüber zu kommunizieren und die Dinge spontan zu erledigen. Das könnte am Anfang nützlich sein, beim Kennenlernen, denn der gemeinsame Haushalt ist auch etwas Neues. Aber mit der Zeit muss man das herausnehmen können und stattdessen darüber zu kommunizieren. Das meine ich mit WG.*

*Sie hatte zuvor einen Mitbewohner und hatte solch einen Plan am Kühlschrank, was aber überhaupt nicht funktioniert hatte.*

*Schlussendlich musste sie alles erledigen. So etwas würde auch nicht funktionieren, mit fehlender Kommunikation. Man könnte auch planen, das funktioniert auch [direkt] mit den Leuten*

- Hättest du Ideen, wie man Probleme in der Aufgabenteilung aufzeigen könnte?

*(Wurde schon oben beantwortet)*

- Gibt es Dinge, die oft bei der Aufgabenteilung unterschätzt werden? Du hast ja erwähnt, dass deine Freundin Erfahrungen hatte, alles erledigen zu müssen. Glaubst du, dass es von ihrer Seite aus Dinge gab, die unterschätzt wurden in einer WG?

*Was unterschätzt wird ist wie schnell sich die Aufgaben anhäufen. Es fängt an mit Kleinigkeiten wie eine Flasche austrinken, welches man in 5 Sekunden in die Küche entsorgen könnte. Wenn man das aber hochrechnet, trinkt man jeden Abend etwas, sind es 7 Flaschen die Woche, 14 danach, und so weiter. Irgendwann ist man hintendrein und aus einer 5 Sekunden wird eine Stundenaufgabe. Falls man dann aber keine Zeit hat wird es immer schlimmer und es kommt zu Konflikt. Meiner Meinung nach wird unterschätzt, dass man immer dranbleiben muss und das auch regelmässig erledigt und auch gegenseitig kommuniziert, es regelmässig zu erledigen. Das wäre ein Konfliktpotential.*

*Man muss sich bewusst sein, was die Konsequenzen sein können und eben offene Kommunikation, dass man dies regelmässig erledigt*

## Post-Interview:

*Der Interviewee glaubte, dass es um die Beziehung und dem Haushalt allgemein ging.*

Nachdem das Thema Mental Load und der Grund dieses Interviews erklärt wurde, hatte der interviewee noch offene Gedanken die dieser Teilen wollte:

*Dinge gleichzeitig erledigen, damit man mehr Zeit gemeinsam hat. Zusammen alles geplant/diskutiert, wenig wird anders geplant.*

*Die Definition von Fair unterscheidet sich bei verschiedenen Beziehung zwischen Menschen -> offene Kommunikation ist eine Lösung. Mehr Planung/Kommunikation ist nötig, falls es nicht "fair" aufgeteilt ist.*

*Eine Visualisierung ist nicht unbedingt nützlich, aber interessant. Ohne Problem ist deren Nutzen fragwürdig. Einen Vergleich zwischen den jetzigen Aufwand und was sein könnte ist anlockend zum einmal zu sehen, bei funktionierendem System aber nur freiwillig.*

Was wären gute Beispiele, dass Kommunikation wichtig ist:

- *transparente Kommunikation*
- *wenig/fehlende Kommunikation*
- *spontane Szenarios*

*Planung ist nicht immer eine Lösung (Eilmeldung für Arbeit, Hund, Termine)*

*ABER: Ein Problem ist es, wenn es zur Gewohnheit wird, dass jemand immer etwas erledigt (z.B. immer Staubsaugen). Bei Selbstverständlichkeit braucht es wieder Kommunikation.*

*Fehlendes Bedanken kann auch zu Problemen führen, denn das Bedanken selbst ist eine Erinnerung daran, was erledigt wurde und dass es nicht selbstverständlich ist ("Danke fürs Essen, Danke fürs zuhören")*

*Finanzen müssen geplant werden, es ist ein langfristiges Thema: Finanzen sind getrennt zwischen ihm und seine Freundin, bei enge Situationen oder Notfälle (z.B. Steuern zu teuer, Hund hat Arzttermin) können sie sich gegenseitig finanziell unterstützen. Wichtig für Notfälle: Einspringen, geplante Ferien streichen, immer vorig Geld haben. Das Eintreten von Notfälle kann unterschätzt werden.*